

Sozialdienst

Kontaktdaten des Sozialdienstes im Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Brüderkrankenhaus St. Josef, Sozialdienst, Husener Str. 46, 33098 Paderborn, Tel. 05251/702-1995, Fax 05251/702-1997, sozialdienst@bk-paderborn.de. Für die Mitteilung von Änderungen und für Anregungen und Kritik sind wir dankbar. (12/11)

Anschlussheilbehandlung

Nach der Operation bzw. nach dem Krankenhausaufenthalt kann für an Krebs erkrankte Patienten eine Anschlussheilbehandlung (AHB) eingeleitet werden. Eine Anschlussheilbehandlung ist eine stationäre Maßnahme in einer Kurklinik im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt. Sie dauert in der Regel drei Wochen und muss spätestens 14 Tage nach dem Krankenhausaufenthalt begonnen werden.

Angestrebt wird durch die Anschlussheilbehandlung, das körperliche und seelische Befinden an Krebs erkrankter Menschen zu bessern oder zu stabilisieren. Funktionsstörungen sollen beseitigt oder ausgeglichen werden. Der Patient erfährt Hilfen, um sein Leben in Familie, Gesellschaft und Beruf auch mit der Krankheit zu bewältigen.

Für alle Patienten, die in Nordrhein-Westfalen wohnen und die gesetzlich versichert sind, ist die Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung, Bochum, www.argkrebsnw.de, zuständig.

Die Vertragskliniken der Arbeitsgemeinschaft für Urologie sind:

- Klinik Hartwald, Bad Brückenau
- Klinik Parktherme, Badenweiler
- Römerberg-Klinik, Badenweiler
- Reha-Klinik, Bad Münder
- Kurpark-Klinik, Bad Nauheim
- Klinik Bad Oexen, Bad Oeynhausen
- Klinik Bellevue, Bad Soden-Salmünster
- Klinik Quellental, Bad Wildungen
- Niederrhein-Klinik, Korschenbroich
- Reha-Klinik Schloss Schönhagen, Ostseebad Schönhagen
- Klinik Nordfriesland, St. Peter-Ording
- Klinik Bergisch-Land, Wuppertal-Ronsdorf
- Cecilien-Klinik, Bad Lippspringe

Erfahrungsgemäß führen die meisten unserer Patienten eine Anschlussheilbehandlung in einer heimatnahen Kurklinik (z.B. in Bad Wildungen) durch.

Alternativ kann auch eine stationäre Rehabilitationsmaßnahme zu einem späteren Zeitpunkt beantragt werden.

Für Beamte, Pensionäre und Patienten aus anderen Bundesländern gelten vergleichbare Bestimmungen.

Bei der Einleitung von Anschlussheilbehandlungen und stationären Rehabilitationsmaßnahmen ist unser Krankenhaussozialdienst behilflich. Sie können sich bereits vor dem Krankenhausaufenthalt beraten lassen, die Mitarbeiter des Sozialdienstes sind erreichbar unter den Telefonnummern 702-1995, 702-1996 und 702-1998.

Schwerbehindertenausweis

An Krebs erkrankte Menschen können einen Schwerbehindertenausweis beantragen. Beratung und Hilfestellung bei der Beantragung erhalten Sie von unseren Sozialarbeitern.

Härtefonds der Deutschen Krebshilfe e.V.

Wer durch eine Krebserkrankung in finanzielle Schwierigkeiten gerät, kann beim Härtefonds der Deutschen Krebshilfe e.V., Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn, eine einmalige Beihilfe beantragen. Anträge und Beratung erhalten Sie beim Sozialdienst.

Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen

Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e. V.

Kontaktdaten: Alte Str. 4, D- 30989 Gehrden
Telefon: +49 5108 926646, Telefax: +49 5108 926647
E-Mail: info@prostatakrebs-bps.de
Im Internet erreichen Sie den Selbsthilfe e.V. unter: <http://www.prostatakrebs-bps.de>

Selbsthilfe-Kontaktstelle Paderborn (DPWV)

Kontakt- und Anlaufstelle für Selbsthilfegruppen im Großraum Paderborn.
Beratungsstelle, Kilianstr. 15, 33098 Paderborn, Tel. 05251/8782960
E-Mail: selbsthilfe-paderborn@paritat-nrw.org Internet: www.selbsthilfe-paderborn.de

Psychosoziale Krebsberatung der Diakonie Paderborn

Beratung und Unterstützung für Krebspatienten und Angehörige
Petra Grunwald-Drobner, Riemkestr. 12, 33102 Paderborn, Tel. 05251/540183
E-Mail: grunwald@diakonie-pbhx.de

Krebsinformationsdienst des Onkologischen Schwerpunkts Bielefeld

Krebsinformationsdienst (nicht nur) für Tumorpatienten und Angehörige
Tel. 0521/8014394

Kooperierende Selbsthilfegruppe

ProstaCura
Kilianstr. 15, 33098 Paderborn
Kontakt unter +49 (0)5251 / 8782960 oder
prostacura@paderborn.com